

1. Innovationsforum Jadebay mit rund 160 Teilnehmern in Wilhelmshaven

Innovationspotential der Region anheben

Von Ute Müller

Wilhelmshaven.

INHALT

	<u>Seite</u>
friesland	4
ann & Partner	5
7	6
nik Borkum	8
e in Aurich	8-9
dfrost	11
äsente	12
mit Wiesmoor	13
oen	16
ikes	18
Aurich	19
tmund	20
technik	20

Zum ersten „Innovationsforum Jadebay“ lud die Jadebay GmbH in die Jadehochschule nach Wilhelmshaven ein. Rund 160 Teilnehmer waren vor Ort, um sich über Trends- und Megatrends und in den drei Schwerpunkt-Themen „Gesundheit und Tourismus“ - „Digitales und Kreativwirtschaft“ - „Maritimes und Logistik“ zu informieren. Eröffnet wurde das Forum durch den Oberbürgermeister Andreas Wagner und den Präsidenten der Hochschule, Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee.

Die Jade Hochschule wurde im Jahr 2009 gegründet und hat derzeit 7600 Studierende - allein im Jahr 2017 sind 2000 neue Studierende dazu gekommen. Dazu auch Studenten aus China, Kamerun oder Südamerika. Zeitgleich zur Gründung der Hochschule im Jahr 2009 wurde auch die Jadebay GmbH, Initiator des Forums, gegründet, als „wirtschaftliche Klammer der Region“. Sie hat es sich zum Ziel ge-

setzt, die Innovation der Region zu fördern und Innovationspotential in Unternehmen zu heben. In der Region gäbe es zu wenige Patente und Innovationen, obwohl das Potential in den Unternehmen vorhanden sei. So wusste Jadebay-Berater Dr. Michael Schuricht anhand einiger praktischer Beratungsbeispiele zu berichten, dass z.B. oft in Handwerksbetrieben das Datenmanagement optimiert werden müsse, und es in vielen Betrieben oft Unterstützung von außen bedürfe, um Prozesse zu optimieren. Dr. Jan Wedemeier vom Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut beschrieb in seinem Impuls-Vortrag Trends- und Megatrends. Als Megatrends bezeichnet man das, was die Gesellschaft als Ganzes betrifft, über Jahre oder Jahrzehnte. Dazu zählen der demografische Wandel, Urbanität, digitale Transformation und Wissenswirtschaft, Mobilität, Trends der maritimen Wirtschaft, weitere Globalisierung.

Die Tendenz der Verstädterung wird nach seinen Angaben sta-

tistisch noch bis 2045 ansteigen. Megastädte im Ausland wie Lagos oder Istanbul hätten dabei 12-15 Millionen Einwohner. Im Vergleich zu Deutschland, wo Berlin 3,5 Millionen Einwohner zählt, oder Hamburg 1,7 Millionen Einwohner. Megastädte dieser Art entwickelten eine ganze Volkswirtschaft und nahmen starken Einfluss auf die Weltwirtschaft.

Der „digitale Tsunami“ und die Wissenswirtschaft würden früher oder später alle Branchen und Sektoren der Gesellschaft erfassen, im e-Commerce, im Lernangebot oder im Handel. Immer mehr Märkte werden verdrängt und ersetzt werden. Der Strukturwandel würde bestimmt durch globale Trends. Deshalb sei es wichtig, Standorte und deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Attraktivität der Regionen zu erhalten. Es sei wichtig, die Verunsicherungen des Wandels entgegen zu wirken. Dabei stiften Regionen Identität. Mehr auf Seite 10.

Startup, Mittelständler oder Großunternehmer

Von Ute Müller
Wilhelmshaven.

In den drei nachfolgenden branchenbezogenen Panels wurde konkret über Innovationen von Startups, Mittelständlern oder auch Großunternehmen berichtet. Was bedeutet eigentlich Innovation? Ist etwas neu und innovativ für alle oder nur für mein Unternehmen? Betrachten wir Innovation aus der politischen Makro-Perspektive oder aus der unternehmerischen Mikro-Perspektive? Für viele bedeute eine Menge an Fremdwörtern schon eine enorme Herausforderung. Denn worum geht es bei den Begriffen Internet of the things,

Virtual Reality, Augmented Reality, Big Data, Block Chain, Wearables überhaupt?

Sharon Exeler von der TUI berichtete aus der Erfahrung, wie Kunden in unterschiedlichen Ländern auch unterschiedlich auf Angebote im Internet reagieren. Während in Deutschland noch TUI-Reisebüros existieren, haben in Schweden die letzten vier TUI-Büros geschlossen. Während für die einen die Kommunikation im Internet, zum Beispiel in skandinavischen oder asiatischen Ländern mit einem „Chat-Bot“ (einem Roboter, der menschliches Verhalten erlernt hat), kein Problem sei, sondern ein Service, könnten andere Anwender z.B. in Deutschland oder England den



Der Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven, Andreas Wagner, eröffnete das Forum. Fotos: Ute Müller

Unterschied zwischen Menschen und Robotern nicht unterscheiden. Dies führe zu irritierenden Situationen. Bei aller Technologie solle am Ende ja doch der Kunde im Mittelpunkt stehen.

Dies Beispiel zeigte, dass die Tourismusbranche in doppelter Hinsicht vor einer Herausforderung steht: Innovation hat häufig mit Technik zu tun, wobei Urlaub und Gesundheitsangebote gerade mit Menschlichkeit und Emotionalität zu tun haben.

In der Digital- und Kreativwirtschaft haben sich in kürzester Zeit neue Märkte aufgetan, und Mar-

ketingtechnologien sind kaum noch überschaubar. Der Blick geht immer in Richtung Kunde. Die Prozesse und Produkte sind digital, machen Akteure aber auch angreifbar.

Auch in der maritimen Wirtschaft ist die Digitalisierung der größte Trend. Vorgestellt wurde hier unter anderem ein System für eine weltweit zentral organisierte Schiffsmüllentsorgung. Am Beispiel des Frachtsegelschiffes „Avontuur“ wurde gezeigt, wie auch alte Techniken innovativ wieder aufgegriffen werden können.



Die Veranstalter und Referenten des 1. Innovationsforums Jadebay stellten sich für ein Foto zusammen.